

Helmut Fischer

Der Heiland für kleine Besetzung

...ein Christgeburtspiel

Alle müssen sparen - dieses fröhlich-freche Christgeburtspiel macht (versuchsweise) mit! Ein Hirt ist bei der Gesundheitskrumpfung übrig geblieben, und auch die Monarchie hat's erwischt: nur ein König ist noch mit von der Partie. Im Himmel wird auf die Sparmaßnahmen rücksichtsvoll reagiert, deshalb auch nur ein Engel als Abgesandter.

*Die Hauptsache bleibt:
es soll (ja! auf jeden Fall!) "Friede auf Erden" werden...*

BS 990 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Maria
Josef
1 Hirt
1 Engel
1 König

ORT / DEKORATION / REQUISITEN:

Altar und Kanzel der Kirche

SPIELALTER:

(junge) Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 15 Minuten

FEEDBACK? JA!

zum Autor: Fischer-Borstendorf@t-online.de

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

1. Szene

Josef zimmert, bohrt, sägt, klopft... intensiv an einem Balkenstück, da kommt Maria aufgeregt mit der Zeitung.

Maria:

Hier, lies! Schon wieder will uns der Kaiser an den Geldbeutel.

Josef: *(nimmt die Zeitung, liest laut vor)*

“Ein fester Griff lässt Euter sprudeln. Erfolgreichster Melker kommt aus Jerusalem.”

Maria:

Nein, nicht da. Da!! *(zeigt ihm den richtigen Artikel)*

Josef: *(liest)*

“Rom ordnet Volkszählung an. Steuern sollen für alle steigen. Harte Strafen für Verweigerer angedroht.” *(liest weiter, wird dabei aber leise und unverständlich)* Dadamadabrabbelbrabbel...

Maria:

Verstehst du? Wir sollen nach Bethlehem. Am besten schon gestern. Jeder dorthin, wo er geboren ist. Damit alle erfasst werden. Und wieder geht's rauf mit den Steuern. Damit der Kaiser seine Kriege bezahlen kann und seine Paläste. Oh, Allmächtiger, in was für eine Welt willst du deinen Sohn schicken!

Josef:

Hier, hör mal: “Zur Finanzierung der Germanien-Feldzüge soll die Ökosteuer erhöht werden. Pro Esel um drei Silbergroschen, pro Schaf um einen Silbergroschen!” Dann kann sich kaum einer mehr Schafe leisten, und viele Hirten werden arbeitslos.

Maria:

Und statt mit dem Esel zu reisen, schleppen wir alles zu Fuß nach Bethlehem. - Lass' uns zusehen, dass wir es noch in diesem Jahr schaffen. Bevor die Steuer in Kraft tritt.

Josef:

Aber Maria! Jetzt, in deinem Zustand! Wenn schon, dann geh' ich allein.

Maria:

Kommt ja gar nicht in Frage. Lieber schwanger zur Volkszählung als nachher mit Baby ins Gefängnis. Komm, wir bringen es hinter uns. Morgen geht's los.

Josef:

Sag mal, du redest mit mir, als wären wir schon zehn Jahre verheiratet. *(droht lächelnd)* Sei vorsichtig, nachher überleg' ich mir das noch mit der Heirat!

Maria:

Ach, Josef, du treuer Kerl! Da hättest du noch ganz andere Gründe gehabt, wegzulaufen. Wir stehen auch das jetzt gemeinsam durch. “Wo du hingehst, da geh auch ich hin.” So soll es auch bei uns sein. Und vergiss nicht: Gott hat versprochen, mit uns zu gehen!

Josef:

Na, da sind wir ja eine richtige Reisegesellschaft! Also gut, packen wir unseren Kram zusammen!

(Beide ab. Lied)

2. Szene

Der Engel (auf der Kirchen-Kanzel) lernt seinen Text, unten sitzt unauffällig der Hirt und wärmt sich am Lagerfeuer. Er bekommt von den Dingen "im Himmel" nichts mit.

Engel:

"Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird." Na, ob das wohl klappt? Der Messias ein kleines Baby, statt Palast ein Stall, statt Wiege eine Futterkrippe. Und statt Botschafter aus aller Herren Länder zum Empfang ein paar mickrige Hirten von der Weide. Ich weiß nicht, ich weiß nicht. Alle Welt muss sparen, klar. Aber dass Gott selbst auch... Oder was will er den Menschen damit zeigen? - Wenigstens sind da noch die Könige aus dem Morgenland. Also weiter im Text: "Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr." Mensch, das ist aber eine Menge Text für einen einzigen Engel... aber wir sollen uns ja personell zurückhalten, wie auf Erden, so im Himmel. - "Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden ein Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen." Also nein, ich glaub's nicht! Das reisst doch keinen vom Hocker. Ein kleines Kind eigentlich schon, aber doch keinen Hirten! Und dann - in einer Krippe. Man stelle sich das einmal vor!... Also gut - ich probier's mal mit den Hirten. Ich glaube zwar nicht, dass die loslaufen, so mitten in der Nacht, und dann nach Bethlehem in einem Stall...

(Die letzten Worte kommen schon aus dem Hintergrund, denn der Engel steigt herab von der Kanzel, um nach einer Weile unten zu erscheinen, wo der Hirt sich immer noch am Lagerfeuer wärmt. – Lied)

3. Szene

Engel:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Hirt:

Fürchte DICH nicht!

Engel:

Wieso, ich fürchte mich ja nicht. Ihr fürchtet euch. Und darum sage ich noch einmal: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freu... *(stockt)* Wo sind denn deine Kollegen?

Hirt:

Sind nicht mehr da. Alle entlassen. Wegrationalisiert. Zu hohe Steuern, zu wenig Schafe, zu viele Hirten, zu teuer. So einfach ist das. Deswegen mein' ich ja: Fürchte DICH nicht. Ich bin nur noch einer, der sich fürchten kann. Übrigens am wenigsten vor dir, ehrlich gesagt. Es gibt so viel anderes, wovor man sich richtig fürchten kann. Da bist du eigentlich eher ein Lichtblick.

Engel:

Also, hör' mir einfach zu. *(muss vor lauter Schreck noch mal von ganz vorn anfangen)* Fürchtet euch, äh... fürchte dich nicht! Siehe, ich verkündige dir große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch, äh... dir ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Hirt:

Was?! Hier in Bethlehem? Sozusagen gleich um die Ecke? Und für mich? Der Heiland? Das wäre schön, wenn einmal etwas für mich geschehen würde, etwas, worüber ich mich freuen würde. Was sagst du? Geboren?? Dann ist der Heiland aber noch sehr klein. Sehr klein *(schätzt mit den Händen die ungefähre Länge und Breite des Heilands ab)*. Kann der denn die Welt retten?

Engel:

Scheint so. Hier steht es jedenfalls: "Und das habt zum Zeichen - ihr werdet finden ein Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen." Hier geht der Verfasser noch davon aus, dass ihr mehr seid. Aber das stimmt: Das Kind in der Krippe ist das Zeichen Gottes dafür, dass er die Welt nicht aufgibt.

Hirt:

Irgendwie genial. Man müsste sich das eigentlich mal ansehen. Ist ja nicht weit, Bethlehem. Bloß - ich kann hier nicht weg. Was sollen denn die Schafe ohne mich machen die ganze Zeit? Ja, wenn wir mehr wären...

Engel:

Glaubst du denn, es würde einer zurückbleiben, wenn er die frohe Botschaft hört? Wenn du davon überzeugt bist, dass es hier wirklich um dich geht, dann sind die Schafe unwichtig. Die werden schon still und friedlich vor sich hindösen in einer Nacht wie heute.

Hirt:

Stimmt. Merkwürdig ist das aber schon, wie plötzlich alles so anders wird. Wie etwas, das einen das Leben lang beschäftigt hat, worum sich immer alles gedreht hat, mit einem Mal überhaupt keine Rolle mehr spielt.

(Geht mit dem Engel ab, dreht sich im Weggehen noch einmal zu den imaginären Schafen um.)

Tschüss, bis später. Vielleicht sehen wir uns ja noch.

(Lied)

4. Szene

Der König sitzt am Straßenrand, studiert eine Landkarte, isst dabei einen Apfel, neben sich eine Feldflasche...

König:

Dieses Bethlehem ist ja so klein, das ist auf der Karte gar nicht drauf. Zu dumm, dass ich mir den Weg in Jerusalem nicht genauer habe zeigen lassen. Jetzt muss ich mich wohl doch wieder ganz auf den Stern verlassen.

(Eiligen Schrittes kommt der Hirt von links und will schon rechts wieder verschwinden, da spricht ihn der König an.)

Halt, junger Freund! Kannst du mir bitte weiterhelfen? Ich bin auf der Suche nach einem kleinen Kaff, Bethlehem, muss ganz in der Nähe sein, aber die Gegend ist hier so schlecht ausgemalert.

Hirt:

Ja, Bethlehem - stimmt, das ist nicht weit von hier. Da musst du hier lang und dann immer geradeaus, hinter dem Hügel nach rechts, und wo sich der Weg gabelt... ach was, komm doch einfach mit. Ich bin auch dorthin unterwegs. - Sag mal, was sucht einer wie du eigentlich in Bethlehem?



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!